

**Gemeindebrief
Evangelische
Kirchengemeinde
Weidenau**



Oktober, November 2014



Perspektiven



Liebe Gemeindeglieder!

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“, das empfinde ich so und die anderen 32, die im Mai mit nach Jerusalem gereist sind, ebenfalls. Manchmal passiert es, dass man am Ziel von der eigenen Heimat eingeholt wird.

Wer in Jerusalem die Gedenkstätte „Yad Vashem“ besucht, entdeckt meist auch das „Tal der Gemeinden“. Dort befinden sich hohe Felssteinquader, durch die man wie in einem Irrgarten läuft. Auf 107 Wänden sind die Namen von über 5.000 jüdischen Gemeinden, die im Holocaust zerstört wurden oder nur knapp überlebten, eingraviert.

Ich erzähle hier davon, weil in die Zeit dieses Gemeindebriefes die Nacht vom 9. auf den 10. November fällt. „Kristallnacht“ – in ihr brannten in Deutschland die Synagogen. Sie waren das öffentliche Fanal für das, was folgen sollte: der Völkermord am europäischen Judentum.

Mein Vater hat als 11jähriger die Siegener Synagoge noch brennen sehen. Heute ist dort am „Obergraben 10“ das „Aktive Museum Südwestfalen“ – auch eine Gedenkstätte, deren Besuch sich lohnt.

„Kristallnacht“ – eine der finstersten Nächte in der Geschich-

te meines Volkes. Meines Volkes? Auch meine Geschichte? Wo ich, der ich 1964 geboren bin, doch die sogenannte Gnade der späten Geburt für mich in Anspruch nehmen könnte? Ja, auch meine Geschichte. Nicht meine Schuld, das nicht – aber die Geschichte meines Volkes und der muss ich mich stellen.

Während ich diese Zeilen schreibe – im Juli 2014 – tobt (wieder einmal) der Krieg zwischen Israel und der Hamas im Gazastreifen. Die Meinungen darüber gehen weit auseinander. Was ich am 23. Juli in der Siegener Zeitung dazu gelesen habe, lässt mich allerdings ganz neu aufhorchen und erschrecken – da hieß es: „Auf deutschen Straßen werden wieder judenfeindliche Parolen skandiert. ... Das Ausmaß der Verunglimpfungen überrascht dabei viele Beobachter. ... Nach verschiedenen Studien ist etwa jeder fünfte Deutsche latent antisemitisch – und längst nicht nur Ältere, auch die ‚Generation Facebook‘. ... Auf vielen deutschen Schulhöfen gehört das Schimpfwort ‚Du Jude‘ heute zum Allgemeingut.“ (Aus: Siegener Zeitung, 23. Juli 2014, Seite 15) .

In der Andacht, die ich in Yad Vashem für die Reisegruppe gehalten habe, habe ich gesagt: „Wenn es um die Politik Isra-



els den Palästinensern gegenüber geht, hört oder liest man häufig: Wie können die Juden nur so grausam sein? Ausgerechnet die müssten es doch eigentlich besser wissen nach dem, was sie in den Konzentrationslagern durchgemacht haben. – Aber das ist doch der blanke Hohn! Und wenn Überlebende dort etwas gelernt haben, wer sind ausgerechnet wir, es einzuklagen!

Diese Denkweise, die Opfer müssten die besseren Menschen sein, ist ausgesprochen schwierig. Schließlich: Warum soll Israel nach der Katastrophe der europäischen Juden nicht zustehen, was alle anderen Völker selbstverständlich für sich in Anspruch nehmen: das Recht auf Selbstverteidigung, welches bei allen Völkern im Konfliktfall zu zwiespältigen Folgen führt. Warum wird Israel so oft an einem strengeren Maßstab gemessen und mit Häme beschuldigt, inzwischen selbst Nazipolitik zu betreiben? Wann endlich ist klar, dass Juden sich ihre Existenzberechtigung nicht erst verdienen müssen?“

Liebe Gemeindeglieder: Der 9. November lädt ein zum Gedenken – also: Erschrecken über die Möglichkeiten schuldig zu werden, damals wie heute. Lädt ein wahrzunehmen, wie

die Folgen dieser Grausamkeit nachwirken. Dieses Jahr fällt der 9. November auf einen Sonntag.

Ich möchte schließen mit einem Gebet, das ich gefunden habe. Es wird vielleicht auch in manchem Gottesdienst an diesem Tag in Deutschland gesprochen.

„Gnädiger und barmherziger Gott, Richter der Welt. Wir erinnern uns heute an das Grauen, das unser Volk über die Juden Europas gebracht hat: an die unzähligen Demütigungen, an die Qualen der Ausgrenzung und der Deportation, das himmelschreiende Elend in den Ghettos, den fabrikmäßig durchgeführten Mord an Millionen. Es fällt uns schwer, diese Verbrechen als Teil unserer Geschichte anzunehmen, zu begreifen, dass sie nie verjähren, weil die Wunde im Gedächtnis deines Volkes nicht verheilt. Gott, mach uns empfindsam für den bleibenden Schmerz der Überlebenden und ihre leicht entfachbare Angst. Mach uns wachsam gegen alte und neue Feindbilder, und mach uns tapfer, den Stammtischparolen zu widersprechen. Gott, lass uns aus der Erinnerung an das Böse Kraft zu Gutem erwachsen.“ Amen.

Ihr/Euer Pfarrer Christoph Felten

Gedenken an unseren Kirchmeister

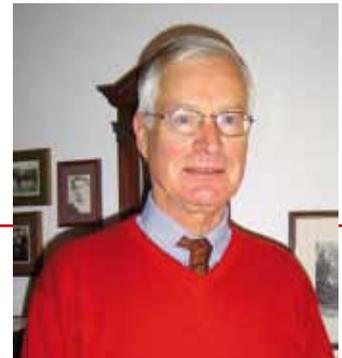
Herr Dr. jur. Ernst von Lehmann, unser langjähriger Kirchmeister, ist im Juni im Alter von 72 Jahren gestorben. Sein Tod kam für viele überraschend. Umso mehr sind wir bestürzt über sein Ableben.

Die Kirchengemeinde hat ihm viel zu danken. Er verstand es, die Gemeinde zu repräsentieren und ihr Stil zu verleihen. Seine unkonventionelle Art und seine umfassende Bildung rundete die im Presbyterium vertretenen Gaben auf gute Weise ab. Er konnte – als gelernter Jurist – pragmatisch sein und hatte einen Blick für das Wesentliche. Sitzungen verstand er zügig zu leiten. Manche Wanderung hat er angeführt. Sein besonderes Talent war aber, große Festversammlungen mit Humor und Elan zu moderieren. So wird er uns in Erinnerung bleiben.

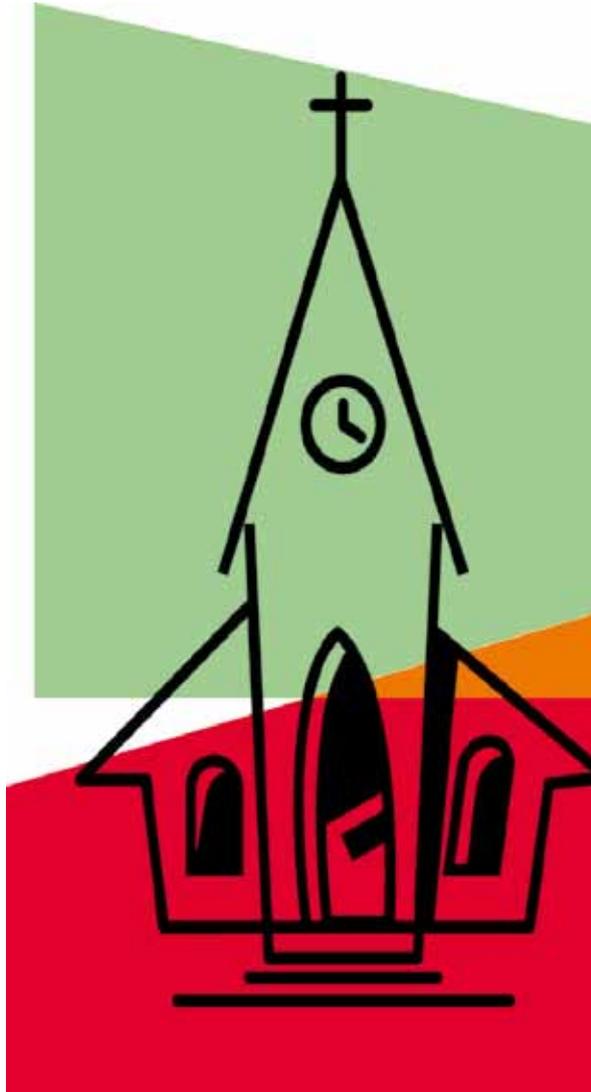
Zu seiner beeindruckenden Persönlichkeit gehörte, dass er bis in das hohe Alter hinein sportlich aktiv

war und ein Leben lang gelernt hat – zuletzt Portugiesisch. Er liebte abenteuerliche Reisen, setzte sich vor Ort aber auch stets ehrenamtlich in verschiedener Weise ein.

So hat Herr von Lehmann unsere Kirchengemeinde ein Stück weit mit geprägt. Wir danken ihm dafür und sind mit unseren Gefühlen bei seiner Frau und seiner Familie. Wir glauben, dass Gott jetzt ein neues Leben mit neuen Herausforderungen für ihn bereit hält. In diesem Leben aber trauern wir um ihn.



Martin Eerenstein



Time to say „Good-Bye“

Liebe Gemeinde,
Nun ist es so weit: die zwei Jahre,
auf die meine Stelle hier befristet
war, sind beinahe um.

Daher werde ich ab dem
1. Oktober meinen Dienst im
Kirchenkreis Unna antreten.

Ich möchte mit Ihnen/Euch am 5. Oktober im
Erntedankgottesdienst meinen Abschied feiern.

Ich hoffe, dass ich dort und bis dahin viele sehen werde!



Eure Pfarrerin Janine Hühne

Unser Organist, Herr Markus
Stücher, hat seinen Dienst in
unserer Kirchengemeinde, für
viele überraschend beendet. Die
Gemeinde bedauert diesen Schritt
sehr, was in dem für alle Seiten
bewegenden Abschiedsgottes-
dienst zum Ausdruck kam. Sein
persönliches Engagement an Orgel
und Klavier wird vielen in
dankbarer Erinnerung bleiben.



Aber auch das Einüben neuer Lieder vor dem Gottesdienst.
Beim musikalischen Nachspiel gab er von Zeit zu Zeit Infor-
mationen zu dem ausgewählten Stück, was das Zuhören be-
reichert hat. Eine Fortsetzung dieser Arbeit wäre wünschens-
wert. Die Kirchengemeinde Weidenau dankt Herrn Stücher
für seinen Dienst und wünscht ihm und seiner Familie für die
Zukunft Gottes Segen.

Reinhard Häußler

Herzliche Einladung zur Seniorenfeier

Liebe Seniorinnen und Senioren!
Wir laden Sie ganz herzlich zu unserer diesjährigen Seniorenfeier ein.
Sie alle sind herzlich willkommen, einen schönen Nachmittag zu erleben, sich gegenseitig wieder zu sehen und bei Musik, Kaffee und Kuchen das Leben zu genießen.

Unser Team hat für Sie wieder ein buntes Programm vorbereitet und freut sich auf das Treffen mit Ihnen am:

Mittwoch, 22.10.2014,
14.30 h im Hermann-Reuter-Haus
Ihre Pfarrer
Martin Eerenstein, 72950
Christoph Felten, 41708

Es wird auch wieder ein Bus durch die Gemeinde fahren, um Sie abzuholen.

Bushaltestellen:

- 13.15 h, Bismarckstraße/Hallenbad
- 13.20 h, Samuel-Frank-Straße / Jahnstraße
- 13.23 h, Samuel-Frank-Straße / Ringstraße
- 13.26 h, Försterstraße / Batterieweg / Am Hirschberg
- 13.31 h, Am Johannesseifen / Weiherstraße (Spielplatz)
- 13.36 h, Känerbergstraße / Stockweg (Aldi)
- 13.41 h, Binnenweg / Talstraße
- 13.44 h, Talstraße / Schultestraße
- 13.50 h, Am Kornberg / Zum Rabenhain (Studentenwohnheim)
- 13.55 h, Schlehdornweg / Hainbuchenweg (Christuskirche, alte Bushalte)
- 14.00 h, Hagedornweg / Margeritenweg
- 14.03 h, Engsbachstraße / Jung-Stilling-Straße
- 14.06 h, Oberstraße / Auf der Meinhardt
- 14.10 h, Siegstraße / Schmiedestraße

Die Rückfahrt erfolgt gegen 16.30 h



Gemeindefest am 31. August 2014

Eindrücke des Taferinnerungsgottesdienstes mit dem anschließenden Gemeindefest in der Dautenbach.





Junge Gemeinde



Jungschar-Mitarbeiter - Kanutour auf der Eder

Es war Samstag, der 12.07.2014, genau 9.00 Uhr. Das Auto war gepackt und die erste Kanutour für die Mitarbeiter der Jungschar der Ev. Kirchengemeinde Siegen-Weidenau konnte beginnen. Das Ziel: Die Eder, 5 Stunden mit dem Kanu auf dem Wasser und Übernachten auf einem kleinen Campingplatz. Nach Tagen und Wochen der Planung stand dem Ausflug nichts mehr im Wege.

An diesen beiden tollen Tagen sollten viele neue Begriffe und Sätze von uns vier motivierten Mitarbeitern gebraucht/erfunden werden, der Wortschatz nachhaltig geprägt und der Zusammenhalt unserer neuen Gruppe gestärkt werden. Ich möchte mich erneut bei allen Beteiligten für die große Unterstützung bedanken und dass so diese Tour überhaupt erst möglich wurde. Ich freue mich auf viele tolle Jungscharstunden mit unserem neuen Team.

Sebastian Dörr



Sommerfest des Kindergottesdienstes/Christuskirche

Eine runde Sache war das diesjährige Sommerfest des Kindergottesdienstes in der Dautenbach. Nach dem 11.00 Uhr Gottesdienst trafen sich ca. 30 Personen in den unteren Räumen des renovierten Gemeindehauses in der Dautenbach zum fröhlichen Zusammensein. Bei sonnigem Wetter wurden draußen Würstchen gegrillt.

Dazu gab es leckere Speisen, welche Familien fürs Buffet mitgebracht hatten. Gut gesättigt, fanden lustige Spiele auf der neuen großen Terrasse statt: Laut hörbar krachten unter den Würfeln kleiner Sandsäckchen die Dosentürme zusammen, auch Sackhüpfen mit Jung und Alt erfreuten die Zuschauer. Schöne Gesichtsmalereien wurden bewundert. Mit Kaffee und Kuchen beschlossen wir das Fest.

Helmut Otto

Ein gelungenes Fest – 25 Jahre Hausaufgabenhilfe Zinsbach am 28. Juni 2014



Kinderliederkonzert mit Jonathan Boettcher

Der Kinderliedermacher Jonathan Böttcher war am Samstag, 14.06.2014, in unserer Kirchengemeinde. Mit seiner Assistentin Bärbel Kunz und „Max“, der Puppe, verstand er es, Groß und Klein mit in seine Welt zu nehmen. Jonathan Böttcher ist Pädagoge und Musiker. Seine Lieder werden in Kindertagesstätten gerne gesungen, um die Tage zu gestalten und die Entwicklung der Kinder zu fördern.

Die Einladung von Jonathan Böttcher geschah auf Initiative der Evangelischen Kita Haardt Berg und richtete sich an den ganzen Kirchenkreis. Es war eindrucksvoll, den Künstler, dessen Lieder man singt, selber kennen zu lernen. Weitere Informationen unter:
www.jonathan-boettcher.de





Junge Gemeinde

In Nachbarschaft von Kita, Kirche und Pfarrhaus

Maus, Schnecke, Frosch und Spatz zeigen im Wettkampf um den Mutigsten ein so wunderliches Verhalten, dass der Spatz sich verweigert und alle vier erkennen, nein zu sagen erfordert manchmal den größten Mut. So die Botschaft eines Anspiels von Kindern der Kindertagesstätte Dautenbach in einem Gottesdienst in der Christuskirche im Juli.

„Mutig, mutig“, so das Thema, es konnte nicht besser gewählt sein, ging es doch um die Verabschiedung der Schulkinder aus der Kita in einer entscheidenden Lebensphase. In der Kita haben sie Achtung vor einander, Rücksicht für einander und Hilfsbereitschaft in täglich neuem Bemühen gelebt. Alltägliche Rituale verschiedenster Art haben ihnen Struktur, Verlässlichkeit, Geborgenheit und damit Sicherheit geschenkt. Diese vertraute Gemeinschaft haben sie nun

verlassen im Blick auf die Schule mit ihren neuen Anforderungen, aber auch Chancen auf neue Freundschaften.

Bei dem Abschiedsgottesdienst ging es aber nicht nur um Stärkung des manchmal brüchigen Selbstwertgefühls, sondern um ein umfassenderes Gottvertrauen. So wurde die Verabschiedung bewusst im Rahmen eines Gottesdienstes gestaltet und unter den Segen Gottes gestellt. Das ist nichts Neues für die Kinder, haben sie doch in ihrer religiösen Orientierung die Regelmäßigkeit von Mitmach-Gottesdiensten kennengelernt, seien es die monatlichen in der Kita, wo die Kinder unter sich sind, oder die Familiengottesdienste im Laufe des Jahres, nicht zu vergessen die jährlichen Kinderbibelwochen. In der Kita wird Kirche sichtbar praktiziert. Und noch ein ganz besonderes Privileg: die seit Jahren





gestaltete Nachbarschaft von Pfarrhaus, Kirche und Kita. Die Christuskirche gegenüber der Kita ist den Kindern vertraut durch Erkundungen und spontane Proben in der Kirche. Der Pfarrer/die Pfarrerin kommt mal eben rüber in die Kita, begegnet den Kindern auf der Straße. Über die Kinder ergeben sich zwanglose Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Hauspräsenz des Pfarrers ist für die Kita von unschätzbarem Wert.

Mit dem Segen Gottes wünschen wir den Schulkindern viel Erfolg, den Kindern und Erzieherinnen in der Kita Freude im Miteinander und viel Geduld mit den „Neuen“.

Reinhard Häußler

Der 35. ökumenische Martinszug 2014 naht



Sobald die Sommerferien vergangen sind, beginnen die Vorbereitungen für den Martinszug. Wie jedes Jahr müssen einige Fragen geklärt werden: Am Sonntag, den 9. November um 17.00 Uhr ist es wieder soweit. Wir sehen dann in der Heilig Kreuz Kirche am Stockweg wieder die vielen Kinder mit den gebastelten Laternen. Die Vorbereitungen sind längst angelaufen, wobei einiges zu klären gilt: Werden Sankt Martin und sein Pferd einsatzbereit sein? Wie viele Wecken, Brötchen und Würstchen müssen bestellt werden und wie viel Punsch? Gibt es wieder ein Martinsspiel? Lassen Sie sich überraschen.

Wir hoffen auf einen regenfreien Tag. Bei der Christuskirche flackert dann das Martinsfeuer und es duftet nach gebratenen Würstchen und Punsch. Auch Wecken können vor Ort gekauft werden. Wir freuen uns darauf, ihr auch! *Das Martinszugsteam*

Weltweit

„O Jahrhundert, o Wissenschaften. Es ist eine Lust zu leben!“

Ulrich von Hutten, der Dichter im Ritterharnisch, feierte so das 16. Jahrhundert, das dem Menschen ganz neue Möglichkeiten eröffnete. Im ausgehenden Mittelalter war das Leben der Menschen in allen Lebensbereichen durch die Religion reglementiert. An Gottesfurcht, Demut und Nächstenliebe orientierte sich das Leben. In der Furcht vor dem Jüngsten Gericht bemühte sich der Mensch, sein Leben so zu führen, dass er des Seelenheils im Jenseits sicher sein konnte. Aber von Italien her kündigte sich eine neue Zeit an. Das Aufbegehren des Geistes gegen alles Dogmatische kennzeichnet die Neuzeit. Das Mystische musste immer mehr dem reinen Wissen weichen. Der Mensch wurde vom Jenseitsdenken befreit, das Leben im Diesseits gewann an Bedeutung. Die Freude am Dasein und das Trachten nach irdischen Gütern wurden als erstrebenswert angesehen. Das Leben mit all seinen Spannungen wurde zum Gegenstand schöpferischer Gestaltung. Neben der Rückbesinnung auf

die antiken Ideale veränderten weitreichende Erfindungen und Entdeckungen Weltbild und Gesellschaft gleichermaßen. Der Überseehandel blühte. Gutenbergs bewegliche Lettern revolutionierten die Kommunikation. Einher gingen politische und soziale Umwälzungen.

Damit war kein Raum mehr für die Ideale des Mittelalters, die wesentlich auf das Jenseits gerichtet waren. Das Volk litt unter den steigenden Abgaben und die Kirche machte Geschäfte mit der Angst der Menschen. Rom galt als geldgierig und verdorben. Martin Luther bestritt die alleinige Kompetenz der Bibelauslegung auf Seiten der römisch-katholischen Kirche. Er wollte keine neue Kirche. Aber indem er den Menschen zum mündigen Gläubigen machte, war das kirchliche Machtmonopol erschüttert. Erfüllt von den geistigen Strömungen - Renaissance, Humanismus Reformation - war Luther eine entscheidende Stimme seines Jahrhunderts.

Themenjahr 2014 Reformation und Politik

2014 Obrigkeit und Mündigkeit, Glaube und Macht, Gewissensfreiheit und Menschenrechte - das sind Themen der Reformation und zugleich der Gegenwart, die eine breite Diskussion in Kirche und Gesellschaft verdienen.

Themenjahr 2015 Reformation - Bild und Bibel

Anlässlich des 500. Geburtstages des jüngeren Cranachs kommt 2015 die Kunst der Reformationszeit in den Blick. Die Reformation war auch eine Medienrevolution. Eine neue Wort- und Bildsprache entstand. Welche Bilder findet der Glaube heute und wie wird diese Botschaft durch Medien, Bild und Sprache vermittelt?

Themenjahr 2016 Reformation und die Eine Welt

Von Wittenberg ging die Reformation in die Welt. Über 400 Millionen Protestanten weltweit verbinden ihre geistig-religiöse Existenz mit dem reformatorischen Geschehen. 2016, am Vorabend des Reformationsjubiläums, werden die globalen Prägekräfte im Mittelpunkt stehen.

2017: Lutherjahr

1508 kam der Mönch Luther nach Wittenberg. Am 30. Oktober 1517 veröffentlichte er seine berühmten 95 Thesen. Im Rahmen des EKD-Reformprozesses „Kirche im Aufbruch“ erinnern wir an die laufende Lutherdekade 2008 bis 2017. In jedem Jahr werden andere inhaltliche Schwerpunkte der Reformation mit ihren aktuellen Bezügen in Veranstaltungen, Landesausstellungen, Kongressen, Tagungen und Kulturveranstaltungen entfaltet. Als Reformationsdekade rückte das erste Themenjahr „Reformation und Bekenntnis“ (2009) mit dem Schweizer Reformator Johannes Calvin den reformierten Zweig des Protestantismus in den Mittelpunkt, gedacht wurde auch an 75 Jahre Barmer Theologische Erklärung, an den Bekenntniskampf im Dritten Reich.

Im Jahr 2010 wurden Fragen der Bildung diskutiert, ganz im Sinne des Bildungsreformers Philipp Melancthon, Mitstreiter Luthers. „Reformation und Freiheit“ (2011) sind unauf-

löslich miteinander verbunden im Wort und Glauben, in Handeln und Haltung. Luther sah es so: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr aller Dinge und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ 2012 ging es um „Reformation und Musik“. „Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich“ so Luther. „Glaube und Gewissen“ (2013) sind nach Auffassung der Reformatoren grundsätzlich frei. Luthers eigene Toleranz war aber viel enger, als Menschenrechte oder Grundgesetz sie heute verstehen. Dennoch sind die modernen Konzepte von Gewissensfreiheit und Toleranz auch Ergebnis der Reformation.

Annette Schuhmacher/Reinhard Häußler



10 Jahre Gute-Abend-Kirche

Im Herbst 2003 veranstaltete „Gemeinsam unterwegs“, ein synodaler Ausschuss für Gemeindeentwicklung im Ev. Kirchenkreis Siegen, einen Impulstag zum Thema „Alternative Gottesdienste“, gemäß seiner Zielsetzung „Verortung zeitgemäßer Gottesdienstmodelle in den Gemeinden“. Die Gemeinde Unna – Billmerich stellte ihr Konzept einer Guten-Abend-Kirche vor. Bei Teilnehmern dieses Tages aus der Kirchengemeinde Weidenau fand dieses Konzept viel Anklang, ein solches Konzept auch in Weidenau zu verwirklichen: Neben dem Hauptgottesdienst ein meditativer Gottesdienst, in dem Alltagserfahrung reflektiert wird und eine biblische Betrachtung des Themas einen Impuls für Glauben und Leben anbietet. Dem einzelnen wird Raum und Zeit gegeben, zur Ruhe zukommen, das Gehörte, vielleicht mit Persönlichem, zu bedenken. Und das einmal monatlich sonntags abends um 18 Uhr im Winterhalbjahr in einem entsprechend gestalteten Kirchenraum.

Verschiedene Gemeindeglieder fanden sich zu einem Team zusammen, das diesen Gottesdienst vorbereitete. Ein Textteam sollte überwiegend eigene Texte formulieren, ein Musikteam entsprechend den Themen Lieder aussuchen aus vorwiegend neuem geistlichen Liedgut, ein Dekoteam sollte

Möglichkeiten der Gestaltung des Kirchenraumes in der Christuskirche entwickeln. Schnell zeigte sich, dass diese Aufteilung langfristig nicht realisierbar war. So arbeitet seitdem die Gruppe - im Laufe der Zeit bei sich verändernder Zusammensetzung - gemeinsam an der Ausgestaltung der Guten-Abend-Kirche. Das Team empfindet dies als Herausforderung und erlebt die Auseinandersetzung mit dem Thema und dessen gemeinsame Erarbeitung als Bereicherung für sich selbst und die Kirchengemeinde, was sich u.a. in Gesprächen bei Tee und Gebäck am Schluss des Gottesdienstes immer wieder zeigte. Unser Dank gilt allen, die sich eine Zeitlang mit ihren Ideen und Kräften eingebracht haben oder die Guten-Abend-Kirche musikalisch unterstützt haben. Schön ist es zu erleben, wie helfende Hände sich spontan mit Aktionen beteiligen oder konkret bei Auf- oder Abbau mit anfassen.

Über einen längeren Zeitraum haben uns Pfarrer und Pfarrerrinnen der Kirchengemeinde Weidenau begleitet und den biblischen Impuls gestaltet: Frau Kurschus, Herr Montanus und Frau Hühne. Wir danken aber auch für die bereichernden Erfahrungen mit Pfarrern und Pfarrerrinnen aus anderen Gemeinden, die uns in letzter Zeit unterstützt haben. Auf dieses Modell werden wir in der kommenden Saison zurückgreifen.

Auch im kommenden Winterhalbjahr lädt die Guten-Abend-Kirche wieder ein in die Christuskirche.

Das Team freut sich auf Ihren Besuch.

Ort: Christuskirche, Weidenau, Schlehdornweg,

Zeit 18- 19 Uhr

Termine und Themen:

Sonntag, 02. November 2014 „Problemzonen“

Sonntag, 14. Dezember 2014 „Gott sei Dank - wem sonst?“

Sonntag, 11. Januar 2015 „365 Seiten“

Sonntag, 08. Februar 2015 „20 50 80 plus“

Sonntag, 08. März 2015 „unstillbar“



Die Guten-Abend-Kirche wurde von Anfang an gut angenommen. Über 100 Personen besuchten sie regelmäßig. Auf Nachfrage hört man, wichtig sei vor allem die Zeit der inneren Ruhe und Besinnung, das Hören auf Gottes Wort in einer kontemplativen Atmosphäre von Kerzenschein und instrumentaler Musik. Inhaltlich sind es die anregenden, lebensnahen Themen, das authentische Erzählen vom Leben und Glauben, das Singen, die Stille. So ist die Guten-Abend-Kirche zu einem festen Bestandteil des Gottesdienstangebotes der Kirchengemeinde Weidenau im Winterhalbjahr geworden.

***Im Namen des Vorbereitungsteams
Reinhard Häußler***

Neue Leitung im Familienzentrum „Am Vogelsang“



Elke Grothe arbeitet seit 1995 als Erzieherin in Weidenau als Zweitkraft im Kindergarten Am Vogelsang. 1997 übernahm sie eine Gruppenleitung. Seit vielen Jahren trägt sie bereits Verantwortung als stellvertretende Leiterin. Solange Karin Stockinger als hauptamtliche Mitarbeitervertretung im Kreiskirchenamt tätig ist, ist sie die neue Leitung im Familienzentrum.

Frau Grothe sieht neben der Förderung der Kinder eine besondere Herausforderung darin, sich mit den Angeboten des Familienzentrums (FZ) auf die gesellschaftlichen Veränderungen einzustellen, um den betreffenden Kindern und ihren Familien den bestmöglichen Rückhalt zu geben: z.B. einen Rahmen zu schaffen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen, u.a. durch flexible Öffnungszeiten und Über-Mittag-Betreuung. Eine weitere wichtige Aufgabe sieht sie in der Führung der 16 MitarbeiterInnen in der Einrichtung. Um die Qualität der Arbeit zu sichern, arbeiten alle ev. Kindertageseinrichtungen nach den Richtlinien des Qualitätsmanagements.

Elke Grothe ist es wichtig, dass das FZ bei auftretenden Problemen auch hilft Lösungen zu finden in Zusammenarbeit u.a. mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort. Das Beratungsangebot steht allen Familien zur Verfügung.

Elke Grothe betont, dass sich das FZ als evangelische Einrichtung auch als Teil der Kirchengemeinde Weidenau versteht. Gemeinsames Feiern von Familiengottesdiensten, Erzählen biblischer Geschichten, Singen und Beten gehören zum Alltag des FZ. Elke Grothe: „Wir wollen ein christliches, annehmendes und wertschätzendes Menschenbild vermitteln.“

Die Kinder und ihre Familien sollen sich in der Einrichtung wohlfühlen, einen Platz haben, wo sie neue Lebenserfahrungen machen können und gut auf die Schule vorbereitet werden. „75 Kinder im Alter von 1-6 Jahren aus vielen verschiedenen Herkunftsländern, mit unterschiedlichen Sprachen und kulturellen Hintergründen besuchen unser FZ. Alle sind uns herzlich willkommen!“

Die Kirchengemeinde wünscht Frau Grothe alles Gute und Gottes Segen für ihre Arbeit!

***Helga Hoffmann, Presbyterin und
Vorsitzende des Kindergartenausschusses***

Gottesdienste

	Wochenschluss-Gottesdienst Haardter Kirche samstags 18.00 h	Hauptgottesdienst Haardter Kirche sonntags 09.30 h	Hauptgottesdienst Christuskirche sonntags 11.00 h Kigodi parallel	Andere Gottesdienste
05.10. Erntedankfest			Abschiedsgottesdienst Pfn. Hühne mit Taufe	Fliegerheim 9.30 h Pfn. Vom Orde mit Pos.chor Klafeld
12.10.	Pfr. Eerenstein	Pfr. Eerenstein mit Taufe	Pfr. Eerenstein	
19.10.	Pfr. Felten	Pfr. Felten	Pfr. Felten	
26.10.		Begrüßung Konfirmanden, Pfr. Eerenstein und Pfr. Felten		
31.10. Reformationstag			Pfr. Felten 20:00 h mit Abendmahl	
02.11.		Pfr. Eerenstein	Pfr. Eerenstein mit Taufe	Fliegerheim 9.30 h Pfn. vom Orde – Christuskirche 18 h Guten-Abend-Kirche
9.11.	Pfr. Felten	Pfr. Felten	Pfr. Felten	
16.11. Volkstrauertag	Pfr. Felten	Pfr. Felten	Pfr. Felten	



19.11. Buß- und Bettag		20:00 h, Pfr. Eerenstein mit Kirchenchor mit Abendmahl		Fliednerheim 16 h Pfn. Vom Orde mit Abendmahl
23.11. Ewigkeitssonntag			Pfr. Felten mit Abendmahl	Andacht 14.00 h Stockfriedhof, Pfr. Eerenstein mit Kirchenchor und Posaunenchor

Den aktuellen Gottesdienstplan finden Sie auch unter

www.ev-kirche-weidenau.de

V

erschiedenes

Sauberes Trinkwasser für Leffé

3.000 Menschen in Leffé, einem kleinen Dorf in Kamerun, haben kein sauberes Trinkwasser. Seit 2011 plant die Evangelische-Studierenden-Gemeinde (ESG) zusammen mit der Bevölkerung Leffés eine Wasserinfrastruktur für das Dorf. Sauberes Trinkwasser bedeutet weniger Erkrankungen. Zapfstellen in der Nähe der Häuser verkürzen und vereinfachen die Wege zum Wasser. Im April begann die erste Phase der Umsetzung – es wurde der Brunnen gebaut. Die nächste Phase ist der Bau des Wasserspeichers mit einem Volumen von 80m³.

Die Gelder für die Anlage kommen hauptsächlich aus Spendenmitteln. Doch noch reichen die Mittel nicht, um die gesamte Infrastruktur errichten zu können. Für das Rohrleitungssystem, die technischen Geräte und die Fachkräfte, die Anlage bauen, fehlt das Geld (ca. 30.000€). Wer einen Beitrag dazu leisten möchte, kann seine Spende auf das folgende Konto überweisen:

ESG Siegen, IBAN: DE38460500010002114502.

Spendenbescheinigungen werden (bei Angabe der Adresse) ausgestellt. Jeder Euro hilft, denn die Menschen in Leffé warten schon seit Jahrzehnten auf sauberes Trinkwasser. **Renate Helm – ESG Siegen**



Opernfreunde fahren wieder

Der Kreis der Musikfreunde der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau hat unter Leitung von Frau B. Dancker für die Saison 2014/15 folgende Veranstaltungen ausgesucht:

- | | |
|----------------------|---|
| Sa., 08.11.14 | Otello
Oper von Giuseppe Verdi in Frankfurt am Main |
| Sa., 29.11.14 | Die Zirkusprinzessin
Operette von Emmerich Kálmán in Duisburg |
| Sa., 10.01.15 | Die Dreigroschenoper
von Bertolt Brecht mit Musik von Kurt Weill in Wiesbaden |
| So., 08.02.15 | Manon
Ballett von Kenneth Mac Millan in Düsseldorf - Gastspiel des Stanislavski Balletts Moskau - |
| So., 22.03.15 | L'elisir d'amore (Der Liebestrank)
Oper von Gaetano Donizetti in Düsseldorf |
| Sa., 09.05.15 | Così fan tutte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart in Essen |

Änderungen vorbehalten!

Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei:

Frau B. Dancker, 0271 – 484395 oder Frau B. Jordaen 0271 – 71360





Schräg-Plattformlifte



Treppenlifte



Vertikale Plattformlifte

- Personenaufzüge
- Lastenaufzüge
- Plattformlifte
- Treppenlifte
- Wartung

Mehr Lebensqualität!

Hindernisse überwinden

... ganz in Ihrer Nähe

Heinzerling 
Aufzüge

An den Weiden 27 · 57078 Siegen
Tel. 0271 405 74-0 · www.heinzerling-aufzuege.de



Diakonie 
in Südwestfalen

DiakonieStation Weidenau

 02 71 7 98 02

www.diakonie-sw.de

Für Menschen mit Demenz

Unsere Mitarbeiter sind speziell geschult. So werden Sie als Angehörige spürbar entlastet. Auch finanziell: Die Pflegekassen übernehmen bei entsprechen dem med. Gutachten einen Teil der Kosten.



Gabriele Hörnig

Farb- und Stilberaterin, Visagistin

0271 / 2337722
farb-stil-hoernig.de

Farb- und Figurtypberatung Damen und Herren
Einkaufsbegleitung, Brautbegleitung, Make Up
vegane Naturkosmetik

REWE

REWE Lamm oHG, Hauptmarkt 1,
57076 Siegen Weidenau, T.: 0271-4889236
Jeden Freitag Lieferservice.



MankelMuth
Buchhandlungen

Uns bewegen Bücher

www.mankelmuth.com



GRIMM EDITION 1872

Exklusiv in unserem Hause!



- alle Modelle mit Schweizer Uhrwerken
- ausschließlich Mechanik
- Gehäuse aus Edelstahl
- Glasboden
- alle Modelle mit Saphir-/Mineralglas
- 5 Jahre Garantie

... und der bekannt gute Service
unserer Meisterwerkstatt.

grimm
JUWELIER UHRMACHERMEISTER
GOLDSCHMIEDEMEISTER

www.juwelier-grimm.de

Siegerland-Zentrum Weidenau - 57076 Siegen - Telefon 02 71 4 18 40

Ihr Partner für Volkswagen, Audi und Škoda
im Siegerland immer in Ihrer Nähe!



**Kundenzentrum
Walter Schneider**

www.walter-schneider.de

Weidenau • Siegen • Kreuztal

Ihr persönlicher Senioren - Dienstleister



SENIOREN-DIENSTE

- Lebensmittel Heimservice
- Einkaufsfahrten
- Boten- und Behördengänge

HAUS-DIENSTE

- Reinigungsarbeiten
- Kleinreparaturen
- Haushüterdienste
- Winterdienst



GARTEN-DIENSTE

- Rasenmähen
- Beetpflege
- Strauch- Heckenschnitt
- Unkraut- Laubentfernen
- Baumfällung

Besondere Angebote für Senioren mit Haus und Garten
Alle Dienstleistungen aus einer Hand
Einzel- oder beliebig kombinierbar

Günstige Monats- und Saisonangebote
Persönliche, kostenlose Beratung



Senioren - Dienste Andreas Tofaute
57076 Siegen-Weidenau • Brucknerweg 12
Tel.: 0271-7711087 • Mobil: 01577-3250150

Mail: info@seniorendienste-tofaute.de • www.seniorendienste-tofaute.de



Bestattungen
HEIDE GbR

57076 Siegen-Weidenau
Weidenauer Straße 157
Telefon (02 71) 7 36 34

Beratung:
Matthias Michel



*einfach
Blume*

Dunja Niesen-Kruska
Floristenmeisterin

Schlosserstraße 10, 57076 Siegen
Fon 0271-7412931, Fax 0271-7412945
nie-kru@t-online.de

Gestecke	Sträube
Festdekoration	Tischdekoration
Trauerfloristik	Hochzeitsfloristik
Gedenkfloristik	

GÖBEL

... besser bauen, schöner wohnen

Siegen-Weidenau · Breite Straße 29

Tel. 02 71 / 4 88 54-0 · www.goebel-baustoffe.de



Elektroinstallation
Elektroheizung
Beleuchtungstechnik
EDV-Vernetzung
Installation
Service
Reparatur

ELEKTRO KASSEL GmbH

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o.
72905 · Fax 0271/74395 · Elektro-Kassel-GmbH@t-online.de

Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten

schürmann

Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
Dachdeckermeister



A. + G. Schürmann GmbH
Weidenauer Straße 127
57076 Siegen
Telefon (0271) 7 22 05
Telefax (0271) 7 24 28

MALERFACHBETRIEB

SSOose

ACHIM + ADOLF SOOSE GbR

Malerarbeiten / innen und außen

Fliesenarbeiten - Teppichböden - Laminat - Fertigparkett

Planung und Ausführung von Innenumbau und -Ausbau

Vollwärmeschutz, Energieberatung!

Tannenburgerstraße 16a,
57078 Siegen-Geisweid
Telefon: (0271) 8 95 67 und 8 91 71
Telefax: (0271) 87 02 02

Damit Sie die Dinge wieder sehen
wie sie wirklich sind!



Optik merdas

- Brillenfassungen
- Sonnenbrillen
- Kontaktlinsen
- Pflegemittel
- Accessoires

Diplom Optiker Lothar Merdas, Inhaber Michael Merdas
Internet: www.merdaooptik.de · E-Mail: info@merdaooptik.de
Weidenau · Weidenauer Str. 173 · Tel.: 02 71 / 4 40 22
Neuphän · Neumarkt 12 · Telefon: 0 27 38 / 17 71

Hier könnte Ihre **Werbung** stehen.

G oldkonfirmation

15. Juni Haardter Kirche



Bezirk 1



Bezirk 2



Bezirk 3



Bezirk 4

fischer
 INSTALLATION · HEIZUNGSBAU · KLEMPNEREI

57076 Siegen-Weidenau

Tel. (0271) 4 40 01

www.fischer-heizung-sanitaer.de
info@fischer-heizung-sanitaer.de



Gärtner Hartmann

Seit über 75 Jahren - oder drei Generationen - steht unser Gärtnerbetrieb für Qualität, Zuverlässigkeit und Kreativität.

0271-75245 / 0160-4434202
 Friedenstraße 59, 57076 Siegen

Garten- und Landschaftsbau
 Gartengestaltung und -Pflege

Grabpflege und Grabanlage
 Dauergrabpflege
 auf allen Friedhöfen im ganzen Siegerland



Pinnwand



22.10. Seniorenfeier – 14:30 Uhr Hermann-Reuter-Haus

26.10. Begrüßung der neuen Konfirmanden im Gottesdienst – 9.30 Uhr Haardter Kirche

02.11. Guten-Abend-Kirche – 18:00 Uhr Christuskirche

07.11. Laternenfest Kita Haardter Berg – 15:00 Uhr Hermann-Reuter-Haus

09.11. Ökumenischer Martinszug – 17:00 Uhr Beginn in der Heilig-Kreuz-Kirche mit Martinszug zur Christuskirche

Paul-Gerhardt-Haus – Siedlergemeinschaft „Auf der Meinhardt“ vermietet Räumlichkeit



Die Siedlergemeinschaft „Auf der Meinhardt“ hatte in 2009 das Paul-Gerhardt-Haus von der Kirchengemeinde Weidenau für einen symbolischen Kaufpreis von 1,00 € übernommen. In der Zwischenzeit hat die Siedlergemeinschaft mit

viel Eigeninitiative die Renovierung und Modernisierung des Hauses vorangetrieben. So ist mit einem Anbau ein überdachter Außenbereich entstanden; der Kellerabgang ist mit einer Einhausung wetterfest gemacht worden und in Kürze wird die altersschwache Ölofenheizung durch eine Infrarot-Deckenheizung ersetzt. Weiter soll die kleine Küche modernisiert werden, damit bei Vermietungen eine bessere Nutzung möglich ist.

Wer das Paul-Gerhardt-Haus für private Feiern nutzen möchte, kann sich gerne an Herrn Friedhelm Hanisch Tel. 0271/71330 und Herrn Karl-Hermann Heide Tel. 0217/71199 wenden.

Verschiedenes

Die Kirchensteuer

Die Kirchensteuer ist gerecht, transparent und nachhaltig - und sie nützt den Menschen in unserem Land.

Bitte informieren sie sich: www.kirchenfinanzen.de .

Knapp acht Milliarden Euro Kirchensteuern zahlen die 52 Millionen Mitglieder der evangelischen und der katholischen Kirchen. 14 Milliarden Euro Tabaksteuer zahlen die 17 Millionen Raucher im Land. Was ist viel, was ist wenig?

Die Kirchensteuer beträgt 9 % auf die Steuern aus Einkommen. Wer wenig Steuern bezahlt wie kinderreiche Familien, Rentner und Erwerbslose, ist fast von der Kirchensteuer befreit. Wer einen höheren Steuersatz hat, ist in der glücklichen Lage, dass er gut verdient. Er kann aber auch einen höheren Beitrag für die Allgemeinheit leisten. Deshalb ist die Kirchensteuer gerecht, da sie alle nach ihrer Leistungsfähigkeit belastet.

Das Verfahren ist auf der einen Seite transparent, da es klaren Prinzipien folgt und einfach anwendbar ist. Anderer-

seits ist die Privatsphäre des Einzelnen gewahrt, da niemand erfährt, über wie viel Einkommen eine Person verfügt. Und die Kirchensteuer ist nachhaltig. Sie ermöglicht den Kirchen mittelfristig zu planen und ein verlässlicher Partner für ihre Mitglieder und in der Gesellschaft zu sein.

Die Kirchen sind wichtig. In ihnen findet der Gottesdienst statt. Auch, wenn nur wenige unserer Kirchenmitglieder den Gottesdienst besuchen, sie wollen doch, dass für sie gebetet wird. Und sie wollen, dass es Orte gibt, wo Gott wirksam wird und wo man auf ihn hört. Bei der Kirche geht es um den Segen für unsere Städte und unser ganzes Land. Es geht auch um die Werte, die unser Leben prägen und uns ermöglichen, in Frieden und Freiheit zu leben. Nur, wenn möglichst viele Menschen diesen Werten zustimmen, bleibt unser Leben so gut, wie es heute ist. Aus allen diesen Gründen sind die Kirchen wichtig.

Aus all diesen Gründen braucht die Kirche auch die finanzielle Unterstützung ihrer Mitglieder, damit sie ihrer Aufgabe nachkommen kann.



Zur Kapitalertragssteuer:

Irritationen hat es wegen der Kirchensteuer auf Kapitalerträge gegeben. Dabei hat sich hier nichts geändert. Der Grundsatz lautet: Die Kirchensteuer wird auf die Steuern aus Einkommen erhoben.

Die Meisten zahlen überhaupt keine Kapitalertragssteuer, da es hier einen Freibetrag von 801,- € für Ledige und 1.602,- € für Verheiratete gibt. Wenn Verheiratete also 1.000 € Zinsen einnehmen, zahlen sie keine Kapitalertragssteuer und auch keine Kirchensteuer darauf.

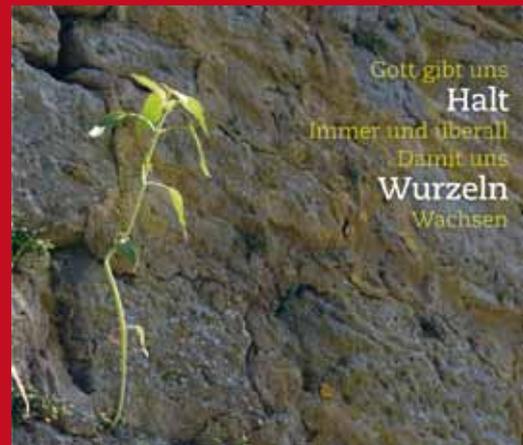
Wer aber ein nennenswertes Einkommen aus Kapitalerträgen erzielt, zahlt auch hier nach seiner Leistungsfähigkeit 9 % Kirchensteuer auf die Kapitalertragssteuer. Das Einzugsverfahren wurde automatisiert. Wie bisher werden Über- und Unterzahlungen bei der Einkommenssteuererklärung ausgeglichen.

Pfr. Martin Eerenstein

50 Jahre Kirchengemeinde Tumbi



Am 07.09.2014 feierte unsere Partnergemeinde in Tansania, die Lutherische Kirchengemeinde Tumbi, ihr 50-jähriges Bestehen. In dieser Zeit ist die Gemeinde stark gewachsen und hat zwei weitere Gemeinden gegründet. Pfarrerin Susanne Eerenstein war als unsere Delegierte bei den Feierlichkeiten in Tansania und hat dort mitgewirkt.





Gemeindehaus Dautenbach – Info

Das Gemeindefest ist vorüber und auch der Wasserschaden in unserer Herrentoilette ist behoben. Die Gruppen aus der Schmiedestraße und auch einige aus dem Untergeschoß der Christuskirche sind umgezogen und der normale Betrieb im Gemeindehaus hat begonnen. Nun fragen sich viele unserer Gemeindeglieder: Wie geht es weiter mit dem Gemeindehaus? Wie kann ich mich anmelden, wenn ich eine Feierplane und bei wem? Vielen ist schon aufgefallen, dass wir neue Mitarbeiter haben.

Herr Stephan Heide und Herr Eduardo Duran kümmern sich um die Außenanlagen des Gemeindehauses und der Christuskirche. Frau Erika Rethagen und Frau Else Kieffer sorgen für die Sauberkeit in unseren Räumen. Herr Heide wird sich außerdem in Zukunft auch um die Belange der einzelnen Gruppen kümmern. Dieses wird er tagsüber tun. Abends und am Wochenende wird sich Frau Rethagen in ihrer bekannten, freundlichen Art um die Belange der verschiedenen Gruppen kümmern. Herr Heide ist ab sofort

jeden Montag vormittag *von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr* in den Räumen des Gemeindehauses anwesend und steht allen Gemeindegliedern zur Verfügung, die Fragen haben oder die sich für Feste, Weihnachtsfeiern oder ähnliches anmelden wollen. Herr Heide verwaltet die Termine und ist per E-Mail oder Telefon zu erreichen.

Wir haben beschlossen, dass es erst im nächsten Jahr, wenn wir Erfahrungen mit der neuen Situation im Gemeindehaus Dautenbach gesammelt haben, größere Veranstaltungen und Vermietungen geben wird. Wir müssen zunächst einmal ausprobieren, wie es mit dem Miteinander der verschiedenen Gruppen unter den veränderten Bedingungen klappt. Zusammenrücken erfordert auch ein verstärktes Miteinander. Wir brauchen da noch ein wenig Spielraum, bis alles perfekt läuft. Wir freuen uns über die neugestalteten Räume im Gemeindehaus Dautenbach und hoffen, dass sich alle dort wohlfühlen werden.

Ihre Baukirchmeisterin Bettina Dörr



Kontakt Gemeindehaus Dautenbach:

Herr Stephan Heide: Tel. 0157/38084210

Frau Erika Rethagen: Tel. 0160/4102121

e-mail: dautenbach@ev-kirche-weidenau.de



Stephan Heide



Erika Rethagen



Eduardo Duran



Else Kieffer

Für alle Belange der Christuskirche ist nach wie vor unsere Küsterin Frau Beate Greis zuständig. Die Vertretung übernimmt während der Urlaubszeit Frau Erika Rethagen.

Kontakt Christuskirche:

Frau Beate Greis: Tel. 2337772

e-mail: beate-greis@gmx.de



Beate Greis

Ökumenischer Bibelgesprächskreis Weidenau

jeweils mittwochs 20:00 – 21:15 Uhr

12.11. Heilig-Kreuz Gemeindehaus

Ökumenisches Friedensgebet

jeweils mittwochs 18:00 – 18:30 Uhr

01.10. Haardter Kirche

22.10. Heilig-Kreuz-Kirche

05.11. EFG Engsbachstraße

19.11. Haardter Kirche

Bibel teilen

jeweils donnerstags 19.00 Uhr, Gemeindehaus
Dautenbach, Untergeschoss, Schlehdornweg.

09.10. und 23.10.2014

13.11. und 27.11.2014

11.12.2014

08.01. und 22.01.2015

22.02. und 26.02.2015

Informationen bei Christiane
Häußler-Gräß, Tel. 78995 oder
Irmtraud Huhn, Tel. 44510

Gemeindeversammlung vom 9. Mai 2014 im Rückblick

Die zukünftige Gestaltung der Gebäude rund um die Haardter Kirche stand im Zentrum der Vorträge von Pfarrer Christoph Felten, Architekt Werner Strunk, Finanzkirchenmeisterin Dr. Doris Mannel und Verwaltungsleiter Oliver Berg aus dem Kreiskirchenamt. Den anwesenden Gemeindegliedern wurde die Möglichkeit gegeben, Fragen zu formulieren und Stellung zu beziehen.

Die vielen, in Zeiten des Bevölkerungswachstums gebauten Gebäude unserer Kirchengemeinde werden heute auf dem Hintergrund von stetigem Gemeindegliederschwind (durchschnittlich -1,5% pro Jahr) zu einer Bürde, die unsere Finanzen überproportional belastet. „Die Lust am Bauen mit der Last der Bauunterhaltung in eine gute Balance zu bringen“ - das will Landeskirchenbaudirektor Reinhard Miermeister. Die Landeskirche mahnt schon seit einem Jahrzehnt zu einer überlegten Rückführung des Gebäudebestandes, um laufende Kosten für Heizung, Reinigung, hausmeisterliche Betreuung und Reparatur herunter zu fahren. Die Auslastung der verbleibenden Räumlichkeiten soll dabei erhöht, die Gemeindeglieder gleichsam konzentriert werden. Seit

diesem Jahr werden in den Haushaltsplänen aller Gemeinden in Westfalen Kostenansätze für die Substanzerhaltung der Gebäude eingestellt, die sogenannten „Substanzerhaltungsrücklagen“, die nunmehr zwingend vorgeschrieben sind. Ihre Höhe richtet sich nach dem Gebäudeversicherungsneubauwert, beträgt derzeit 0,5% pro Jahr und soll in der Zukunft schrittweise gesteigert werden. Da die Kirchensteuereinnahmen, welche zur Substanzerhaltung in die Rücklagen eingestellt werden, nicht mehr in anderen Bereichen zur Verfügung stehen, wie z.B. für Gemeindearbeit, Personal etc., wird eine Gemeinde gesteigertes Interesse dahingehend entwickeln, das Ausmaß der Substanzerhaltungsrücklagen zu begrenzen. Dies geschieht durch den Verzicht auf Flächen mit niedriger Nutzungsintensität und/oder Gebäuden mit altersbedingt hohem Renovierungsbedarf. Dies kann unter Umständen zu einem Ersatz eines großen alten Gebäudes durch ein kleineres neues führen.

Für Weidenau gehen wir nach wie vor von einer Zwei-Zentren-Lösung mit Haardter Kirche und Christuskirche aus. Die Konzen-

RSAMMLUNG

tration und Renovierung im Bereich der Christuskirche wurde in den vergangenen eineinhalb Jahren durchgeführt und findet zur Zeit ihren guten Abschluss.

Die ursprünglichen Pläne für den Bereich der Haardter Kirche wurden auf Anraten des Kirchenkreises nochmal zurückgenommen, mit dem Ziel, die Konzentration und Erneuerung noch nachhaltiger voranzutreiben, als bislang angedacht. Auf diesem Hintergrund hat das Presbyterium einen „Arbeitskreis Gestaltung 2025“ ins Leben gerufen, der sich mit der Planung unserer Gemeindestrukturen bis ins Jahr 2025 befasst. Dort wird der langfristige Bedarf an Gebäuden und Personal auf dem Hintergrund der Zukunftsprognosen abgeschätzt, die das Kreiskirchenamt uns zur Verfügung stellt.

Die Landeskirche behält sich das Recht vor, die von den Gemeinden entwickelten Konzepte zu prüfen und zu entscheiden, ob für die geplanten Maßnahmen auf Mittel aus dem angesparten Kapitalfond der Gemeinde zurückgegriffen werden darf. Das bedeutet, dass Kapital aus Gebäude- und Grundstücksverkäufen nicht mehr automatisch der Gemeinde zur Verfügung stehen, sondern nur nach Prüfung und Genehmigung der Landeskirche. So sind die Gemeinden aufgerufen, ein schlüssiges Gemeindekonzept zu entwickeln, um über die angesparten Kapitalmittel verfügen zu können. Die Entwicklung eines solchen überzeugenden Konzeptes ist nun die Aufgabe des Arbeitskreises Gestaltung 2025. Zu diesem Zweck wurde auch Architekt Strunk beauftragt, Entwürfe für ein neues kleineres Gemeindehaus an der Haardter Kirche oder alternativ Vorschläge für eine Umgestaltung des Kircheninnenraumes zu entwickeln, der eine Verlagerung der Gemeindegemeinschaft dorthin erlauben würde.

Architekt Strunk stellte im Rahmen der Gemeindeversammlung seine Skizzenentwürfe und die zugehörigen Kostenabschätzungen

vor. Sie umfassten zwei Varianten eines Umbaus der Haardter Kirche im Innenbereich mit kleinem Funktionsanbau (Toiletten, Küche, Heizung), eine Variante bei der die Kirche innen unverändert bliebe, aber ein kleineres Gemeindehaus südwestlich der Kirche vorgebaut würde, eine weitere Alternative, bei der das bestehende Pfarrhaus im Setzer Weg so umzugestaltet wäre, dass dort ein kleiner Gemeindeforum, das Gemeindebüro und eine Pfarrwohnung untergebracht werden könnten und eine Kalkulation für den Kostenaufwand einer Renovierung des bestehenden Hermann-Reuter-Hauses nach aktuellen Standards.

Zur Abrundung wurden die geschätzten Kosten aller alternativen Vorschläge mit deren Finanzierungsmöglichkeiten konfrontiert. Die Ergebnisse wiesen große Differenzen auf, die auch auf die detaillierten neuen Vorschriften zurückgehen, welche die Landeskirche nunmehr vorgibt.

Das Presbyterium hat auf diesem Hintergrund beschlossen, auf eine Renovierung des Hermann-Reuter-Hauses zu verzichten. Für den Herbst sind Besichtigungsreisen unter Führung von Architekt Strunk zu Kirchengemeinden geplant, die in jüngerer Zeit Um- und Anbauten durchgeführt haben, welche für unsere Gemeinde beispielhaft sein könnten.

Bei allen Überlegungen ist auch der Denkmalschutz einbezogen, zu dem im Mai Kontakt aufgenommen wurde und der unsere weiteren Planungsschritte begleiten wird.

Praeses Annette Kurschus sieht in dem angestrebten Konzentrationsprozess auch die Entstehung einer neuen Qualität: „So wird die Auseinandersetzung mit den Kirchengebäuden nicht zur Bürde, sondern zur Möglichkeit des Gemeindeaufbaus. Viele Gemeinden gehen diese Herausforderungen mit großem Engagement an, dem Erbe verpflichtet, der Zukunft aufgetan.“

Dr. Doris Mannel, Finanzkirchmeisterin und Vorsitzende des Arbeitskreises Gestaltung 2025

Persönliches



Trauungen

Eugen und Julia Siegle, geb. Scherger, Setzer Weg 29
Hans Benjamin und Christine Grüdelbach, geb. Kast, Lohweg 5
Heiko Günther und Christina Rentzing, Bismarckstr. 69
Christian und Melanie Wehler, geb. Tischler, Geisweid
Ralf und Nadine Becker, geb. Schuller, Dreis-Tiefenbach
Jürgen und Julia Konrad, geb. Herlitz, Hainbuchenweg 54
Andreas und Sonja Beyer, geb. Zöllner, Hofstr. 11
Thomas und Aline Vitt, geb. Kutz, Waldhausstr. 1
Tim und Anja Oelmann, geb. Oberhäuser, Köln
Faruh und Irina Dihanov, geb. Jazko, Gießereistr. 24
Olaf Schmidt und Sandra Bruch-Schmidt, Eichlingsborn 7
Frank Reifenrath und Stephanie Reifenrath-Schade, Batterieweg 20
Sven Grunewald und Nadine Arndt, Charlottentalstr. 2a



Eiserne Hochzeit

Marianne und Horst Kapschefskey, Hainbuchenweg 5



Taufen

Sofi Bejm, Am Kornberg 46
Luca Bejm, Am Kornberg 46
Maximilian Nowak, Zum Rabenhain 11
Dana Schlei, Siegstr. 89 a
Diana Teske, Engsbachstr. 60
Daniela Teske, Engsbachstr. 60
Haily Devos, Am Eichenhang 65
Ryan-Phoenix Schmitz, Auf der Meinhardt 52a
Leonie Hölzer, Am Kornberg 62
Greta Charlotte Stoye, Engsbachstr. 24
Lynna Hirsekorn, Zur Zinsenbach 31
Chiara Hirsekorn, Zur Zinsenbach 31
Nikita Lion Hirsekorn, Zur Zinsenbach 31
Dana Diederichs, Samuel-Frank-Str. 25
Alina Bese, Hauptmarkt 13
Emily Koop, Hauptmarkt 13
Dean Absaljamov, Leineweberstr. 13, Siegen
Sven Weinbrenner, Agnesstr. 4, Viersen



Beerdigungen

Erika Irmgard Buchholtz, geb. Henze, Weidenauer Str. 28, 94 Jahre
Emmi Fanni Ruth Fischer, geb. Naumann, Luisenstr. 15, 86 Jahre
Manfred Ernst Bergner, Batterieweg 8, 80 Jahre
Lieselotte Mackel, geb. Müller, Friedenstr. 16, 89 Jahre
Eberhard Stähler, Gamanderweg 1, 68 Jahre
Anneliese Koreik, geb. Völkel, Hochstr. 12, 90 Jahre
Hans Heinrich Gieseler, Ludwigstr. 51, 74 Jahre
Ursel Schwöppe, Luisenstr. 15, 99 Jahre
Manfred Max Kießling, Weidenauer Str. 28, 88 Jahre
Dr. Helmut Busch, Im Hainchen 33, 84 Jahre
Ursula Karrasch, geb. Georgi, früher Baumschulenweg 31, 91 Jahre
Ernst Hoffmann, Känerbergstr. 70, 74 Jahre
Lina Lindner, geb. Weller, Baumschulenweg 19, 82 Jahre
Rubin Spejt, Poststr. 1-3, 76 Jahre
Ruth Wilhelmine Wölz, geb. Reineck, Luisenstr. 15
Walter Schwerdfeger, Luisenstr. 13, 69 Jahre
Elfriede Marie Louise Hoffmann, geb. Klosterhoff, Weidenauer Str. 28, 89 Jahre
Karoline Wilhelmine Nickel, Luisenstr. 15, 82 Jahre
Dr. Ernst von Lehmann, Schmiedestr. 1, 72 Jahre
Klaus Hermann Radon, Känerbergstr. 37, 71 Jahre
Lore Fick, geb. Wunderlich, Schulstr. 15, 92 Jahre
Ruth Christiane Elisabeth Dornseifer, geb. Hülsmann, Hochstr. 39 a, 91 Jahre
Ursula Krueger, geb. Hölz, Friedenstr. 29, 72 Jahre
Irmgard Margot Weber, geb. Werthebach, Stockweg 71, 74 Jahre
Gerd Hofheinz, Hölderlinstr. 12, 59 Jahre
Otto Erhard Buch, Brucknerweg 3, 94 Jahre
Irmgard Maria Janßen, geb. Meyer, Weidenauer Str. 28, 94 Jahre
Hildegard Koch, geb. Walbersdorf, Auf der Meinhardt 25, 95 Jahre
Fritz Kleinert, Im Wiesengrund 10a, Netphen, 59 Jahre
Irmtraud Anni Edith Utsch, geb. Kröger, Stockweg 75, 74 Jahre
Birgit Andrea Heinbach, geb. Roth, Hochstr. 7, 47 Jahre
Karola Meiswinkel, geb. Kranz, Am Ufer 13, 56 Jahre
Harald Lehnert, Sodingenstr. 9, 65 Jahre
Margret Patt, Engsbachstr. 60, 77 Jahre
Gisela Christel Müller, geb. Arnold, Baumschulenweg 32, 77 Jahre
Hannelore Schneider, geb. Haßler, Hochstr. 5, 89 Jahre
Heinz Neumann, Auf der Meinhardt 44, 84 Jahre
Else Emilie Heinrich, geb. Ansorge, Luisenstr. 15, 99 Jahre
Irmgard Bräuer, geb. Bruns, Hans-Holbein-Str. 7, 79 Jahre
Hildegard Schaumann, geb. Görke, Luisenstr. 15, 86 Jahre
Günter Lütz, Weidenauer Str. 212, 82 Jahre



mpressum

Spendenkonto: Evangelische
Kirchengemeinde Weidenau
Konto 67249,
Sparkasse Siegen,
BLZ 46050001,
IBAN
DE31 4605 0001 0000 0672 49
BIC: WELADED1SIE
Stichwort: „Gemeindebrief“ –
Für eine Spendenquittung
schreiben Sie bitte Ihre Anschrift
auf den Überweisungsträger.

Wir suchen noch weitere Anzeigenkunden.
Laut Untersuchungen wird der Gemeindebrief von
ca. 70% der Menschen im Wohngebiet gelesen.

Kontakt:
E-Mail: redaktion@ev-kirche-weidenau.de
Telefon: 0271/72761

Redaktion:
Martin Eerenstein, Dr. Paul-Gerhard Frank,
Reinhard Häußler, Friedel Klingspor, Gisela Otto,
Annette Schuhmacher, Sabine Simons

v. i. S. d. P.: Reinhard Häußler

Layout: Fabian Klein

Druck: OFFSET-FRIEDRICH GmbH & Co. KG

Redaktionsschluss:
27.10. für die Ausgabe Winter 2014

Mehr Informationen und ein Gemeindebrief-Archiv
finden Sie unter www.ev-kirche-weidenau.de

Kinderseite

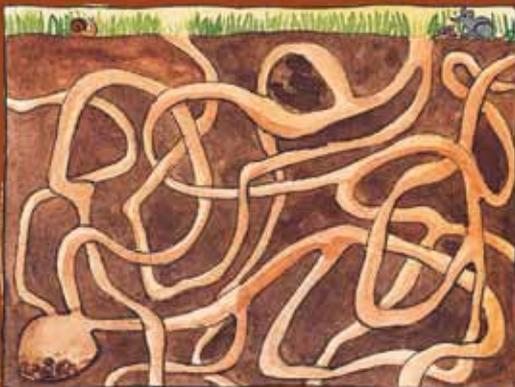


Der nimmersatte Kornbauer

Ein Bauer hebt seine reiche Getreideernte auf und sammelt immer mehr an. Er baut neue Scheunen dafür. Als sie fertig sind, stirbt er. Was hat ihm das Ansammeln von Reichtümern gebracht? In welchem Evangelium steht die Geschichte vom reichen Kornbauer?

„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt die Religionslehrerin. „Bis zum Herbst!“, antwortet Rosi, „weil dann die Äpfel reif waren.“

Die Wühlmaus will ihre Körner in die Vorratskammer für den Winter bringen: Welcher ist der richtige Weg?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: aba@halle-benjamin.de

Walnuss-Schiffchen

Nimm eine halbe leere Walnusschale als Boot. Drücke eine kleine Kugel aus Knete oder Kaugummi in ihren Boden. Stecke ein Stoffrestchen oder ein Viereck aus Papier auf einen Zahnstocher. Stecke den Zahnstocher aufrecht in die Knete – das ist dein Segel! Ahoi, los geht die Fahrt!



im Lukas-Evangelium
Lösung Biberitzschel:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau

Gemeindebüro
Ludwigstraße 4-6,
57076 Siegen,
Tel. 0271-72761, Fax 7711534,
Mo., Di., Do., Fr.: 10.00 - 12.00 h

PfarrerInnen:
Bezirk 1:
Martin Eerenstein, 72950

Bezirk 2:

Bezirk 3:
Christoph Felten, 41708

Jugend:
Ulrike Ermisch,
Ulrike.Ermisch@kk-si.de

Küster:
A. Aed: 43101 (Haardter Kirche)
B. Greis 2337772 (Christuskirche)

Krankenpflege:
Diakoniestation Weidenau,
Gärtnerstraße 8,
57076 Weidenau, 79802

Internet:
www.ev-kirche-weidenau.de

E-Mail:
kontakt@ev-kirche-weidenau.de

Bankverbindung:
Sparkasse Siegen,
IBAN DE31 4605 0001 0000 0672 49
BIC: WELADED1SIE